

## Drei neue OP-Säle im Brüderkrankenhaus St. Josef

Aus einer Hand: Von der Planung bis zur Umsetzung, Licht und Lüftung inklusive, war Dräger gefragt

Stefanie Moraht-Marx

**S**eit Januar ist der neue OP-Trakt im Brüderkrankenhaus St. Josef in Betrieb. 50 Meter lang, 8 Meter hoch, auf Stelzen gebaut ragt er in die Höhe. Von vorn am Haupteingang nicht zu erahnen und erst zu sehen, wenn man um die 80er-Jahre Fassade des 400-Betten-Hauses schaut. Der neue Baukörper erinnert an eine Raumstation, gerade angedockt mit buntem Farbspiel. Grün, orange, gelb, violett, blau oder rot leuchtet es aus den Fenstern. Die Raumstation ist Teil umfangreicher Umbaumaßnahmen, mit denen sich das Krankenhaus in Paderborn aktuellen und zukünftigen Versorgungsaufgaben an-

passt. Die Ausschreibung für den Ausbau und die Ausstattung der neuen OPs hatte Dräger gewonnen.

»Jederzeit und gern immer wieder. Das Projekt hat Dräger super gemanagt und für uns war es sehr gut, nur einen Ansprechpartner zu haben«, so antworten Bauherr und Planer auf die Frage, welches Fazit sie nach einer sehr intensiven gemeinsamen Ausführungsphase mit Dräger ziehen. Von Anfang September bis Ende November, bis zur Hygieneabnahme und Einsegnung der neuen OPs, war Dräger Ansprechpartner für alle Gewerke auf der Baustelle und verantwortlich für eine reibungslose Übergabe. Oliver Kania, Vertriebsingenieur der Dräger Medical

ANSY GmbH, erinnert sich an den Anfang dieses für Dräger bislang einmaligen Auftrags: »Mitte April 2012 wurden uns die Ausschreibungsunterlagen Brüderkrankenhaus St. Josef in Paderborn in der Niederlassung in Essen zugestellt. Es ging um den Umbau und die Erweiterung von OP und Aufwächerräumen und um OP-



Oliver Kania, Dirk Gößling, Markus Jordan und Meik Bartling blicken auf eine gute Zusammenarbeit (v.l.).

derem um die Darstellung, die vertragsrechtlichen Parameter, um die abgeforderte 3D-Simulation und Zeichnungen der Systeme. Die Kalkulation bereitete man bei Dräger in Essen vor.« Die Ausschreibungsunterlagen füllten zwei DIN A4-Ordner! Das war Aufgabenteilung und Teamwork der Extraklasse, betont der Geschäftsführer der Dräger Medical ANSY GmbH Stephan Schiebrowski. Auch die zentrale Ausschreibungsabteilung und die Projektabwicklung mit Ulf Hildebrandt und Michael Reddehase in Lübeck hätten eine super Arbeit geleistet. Der Fokus bei dieser Ausschreibungsbearbeitung lag in einer qualitativ sehr hochwertigen Ausarbeitung des komplexen Projektablaufs. Bis ins kleinste Detail. Von Anfang bis Ende.

Von Dräger wurden die Medienversorgungseinheit OPERA, OP-Leuchtensysteme Polaris 760 und 500 mit HD-Kameraausstattung und Zubehör angeboten. Als Nachunternehmer verpflichtete Dräger drei Spezialfirmen, die die anderen geforderten Gewerke abdecken sollten. Insgesamt ging es um ein sechsstelliges Auftragsvolumen und einen Kunden, mit dem Dräger bereits eine lange vertrauensvolle Zusammenarbeit verbindet. »Dräger hatte im Vorfeld den Auftrag erhalten, den neu entstandenen Bereich mit medizinischen Gasen wie Druckluft, Sauerstoff, CO<sub>2</sub> und Vakuum zu versorgen«, erinnert

Fortsetzung auf Seite 19

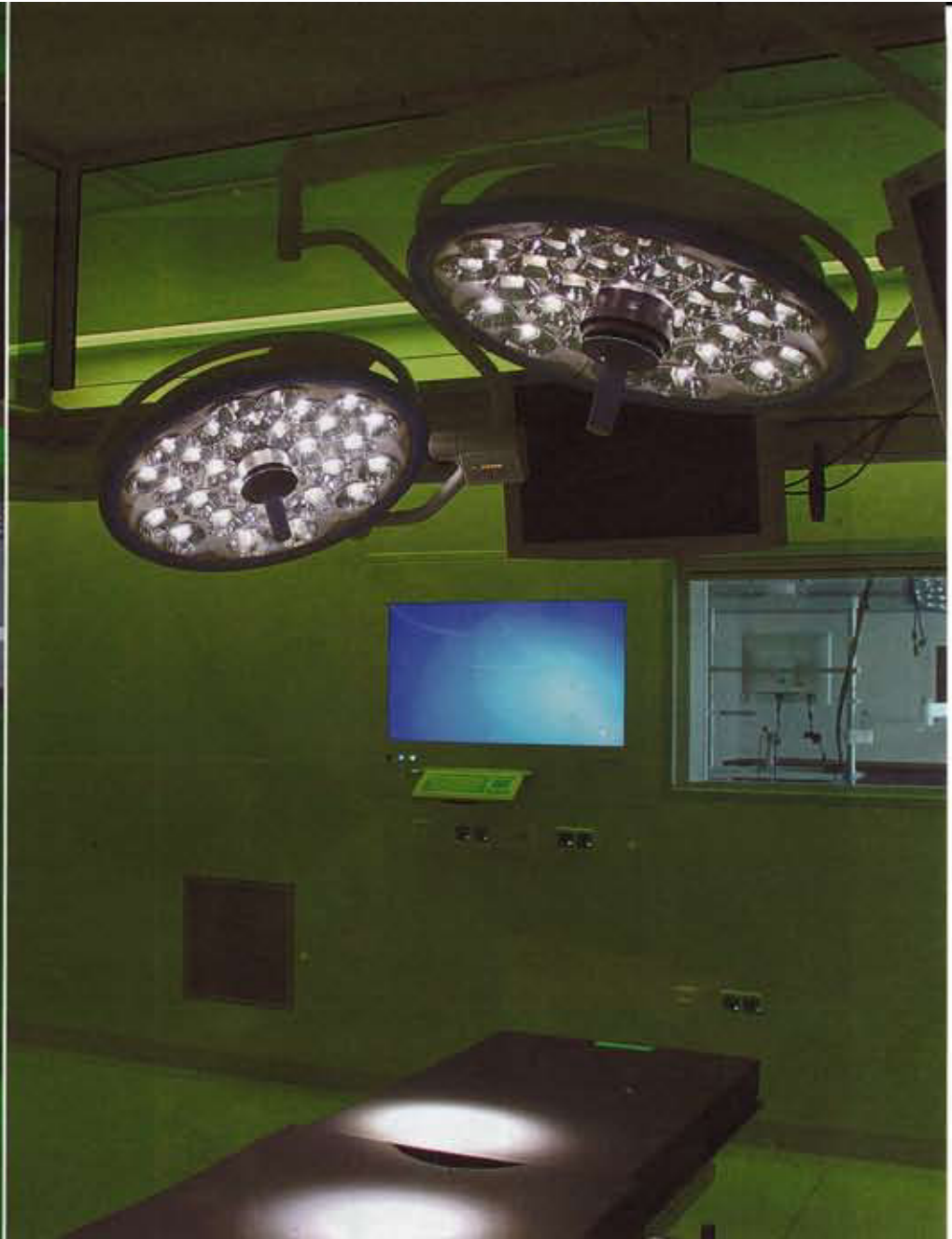
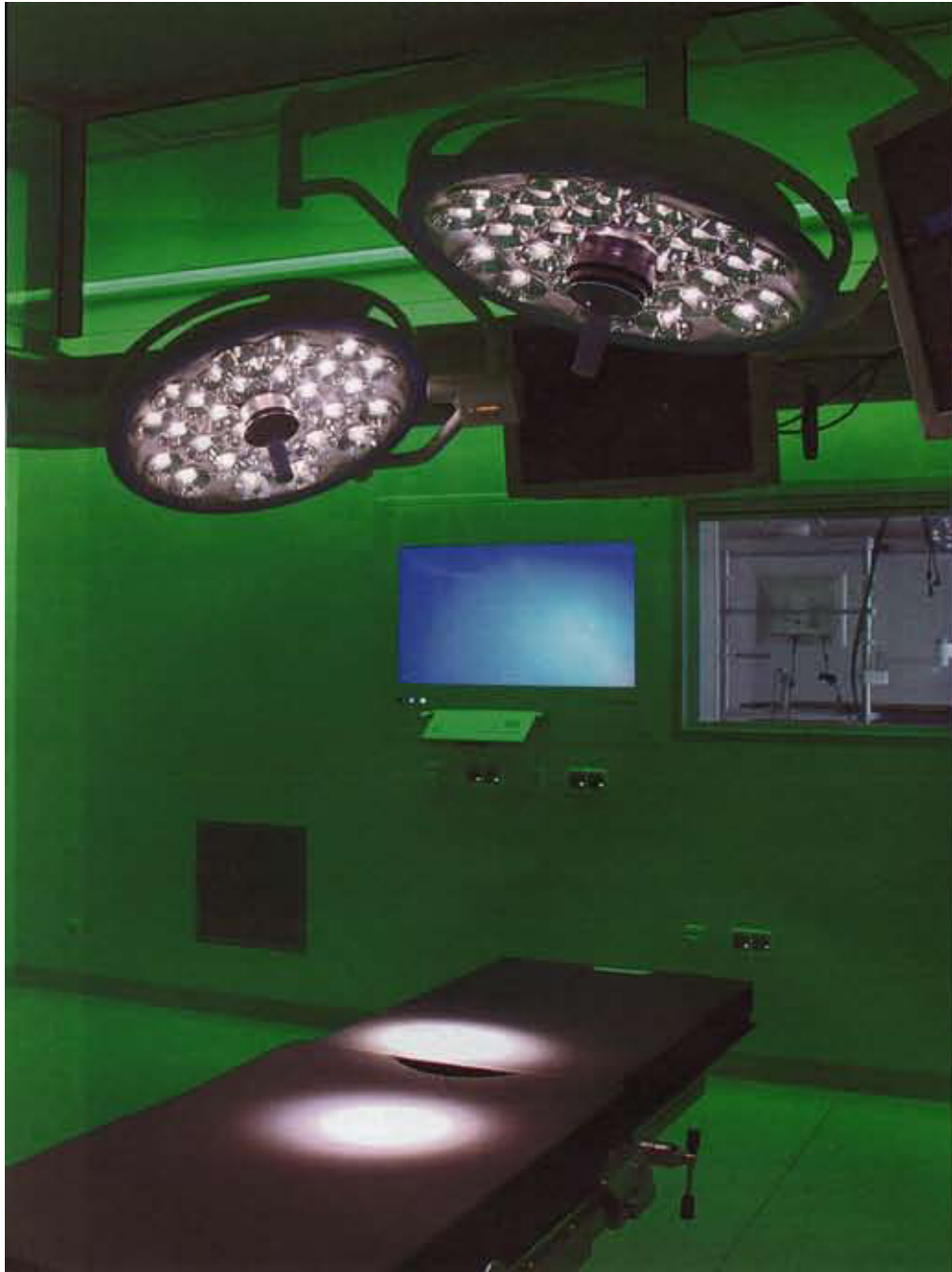
### Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn



Das christliche Brüderkrankenhaus St. Josef in Paderborn versorgt als ein akademisches Lehrkrankenhaus der Georg-August-Universität Göttingen jährlich etwa 18.000 stationäre und 24.000 ambulante Patienten. Aus dem krankenhauplanerischen Versorgungsauftrag der Bereiche Chirurgie, HNO, Innere Medizin, Nuklearmedizin, Orthopädie, Strahlentherapie und Urologie sowie

den nicht bettenführenden Abteilungen Anästhesie, Pharmazie und Radiologie hat es zur Optimierung der Patientenversorgung innerbetrieblich zurzeit 14 Fachkliniken und mehrere Organzentren ausgebildet. Das Krankenhaus ist Mitglied der Gruppe des Barmherzige Brüder Trier e.V.





Drei zusätzliche OP-Säle erweitern die OP-Kapazitäten des Bräderkrankenhauses St. Josef. Das bedeutet kürzere Wartezeiten auf einen Operationstermin und eine bessere Organisation rund um die Operation selbst, weil nicht nur baulich umstrukturiert, sondern gleichzeitig mit den neuen Räumlichkeiten auch der OP-Ablauf modernisiert wurde. Wichtig bei der Neuplanung war eine arbeitsfreundliche Gestaltung der neuen Arbeitsplätze mit Sicht nach draußen und einer Wohlfühlatmosphäre mit Lichtkonzept. Rund 8.000 Operationen in acht Haupt-OPs finden jährlich statt – Kosten pro Saal und Stunde: Sachkosten 200 Euro, 500 bis 600 Euro Personalkosten.

Fortsetzung von Seite 18  
**»Drei neue OP-Säle im  
 Bräderkrankenhause St. Josef«**

sich Oliver Kania. »Dies beinhaltet den Aufbau eines Rohrnetzes, die Erneuerung und das Versetzen der Sauerstoffanlage, den Aufbau der CO<sub>2</sub>-Anlage, den Aufbau einer Vakuumanlage und abschließend die Erneuerung der Druckluftanlage, die momentan noch anhält. Alle Arbeiten an den Zentralen wurden und werden im laufenden Betrieb ausgeführt.« Was hat den Ausschlag für Dräger



Natürliches Licht durch große Fenster mit Außenansicht und das Lichtsystem sorgen für mehr Zufriedenheit und Konzentration am Arbeitsplatz OP.

gegeben? Der technische Leiter Markus Jordan dazu: »Der Preis hat gepasst und die Produkte ebenfalls. Auf der Medica hatten wir uns bereits vorinformiert und die Vorteile des OPERA-Systems für unsere Neuplanung gesehen.« Dirk Gössling kannte Dräger bereits von anderen Bauprojekten und der Zusammenarbeit an



Die Dräger-Anlagentechniker in der Vakuumentrale: Hartmut Schmidt (li.) und Lutz Rudolph (re.)

der Gasanlage in Paderborn: »Ich schätze die Zuverlässigkeit von Dräger und die Offenheit und Ehrlichkeit im gegenseitigen Umgang. So kann man im direkten Kontakt vieles gut regeln.« Ihn habe gefreut, dass Dräger den Zuschlag bekommen habe. Als Medizintechnikplaner war er mit dem Ausstattungs- und Organisationskonzept des neuen OP-Trakts beauftragt. Oliver Kania und Einsatzleiter Meik Bartling mit seinen Mitarbeitern waren dann diejenigen, die in drei Monaten in enger Zusammenarbeit mit dem Dräger-Team in Westfalen dieses Projekt realisiert haben. Kania als direkter Ansprechpartner für den Gesamtauftrag, Bartling für die Abwicklung, Koordination und Montage vor Ort. »Wir haben bei diesem Projekt viel gelernt, es hat gut geklappt.« Da sind sich beide einig, auch darin, dass man die Erfahrung als Gesamtauftragnehmer auch für andere Projekte als ein Argument für Dräger in die Waagschale zukünftiger Ausschreibungen legen kann.

## Lichtkonzepte im Krankenhaus



Chinesen bedecken die Fenster kranker Angehöriger mit farbenfrohen Stoffen, um die Genesung zu beschleunigen. Das Licht hat Auswirkungen auf den Menschen. Diese Erkenntnis wird zunehmend auch in der Arbeitsplatzgestaltung berücksichtigt und zur Unterstützung des Heilungsprozesses bewusst eingesetzt. Studien haben ergeben, dass sich die Aufenthaltsdauer bei Patienten reduziert, die in sonnigen Zimmern liegen. Und zwar um einige Tage gegenüber jenen,

deren Zimmer dunkler sind oder keine Morgensonne haben. Diese Gedanken liegen der Idee zugrunde, auch in Operationssälen durch verschiedene Lichtstimmungen eine angenehmere Atmosphäre zu schaffen. Sowohl für die dort den ganzen Tag tätigen Ärzte, Schwestern und Pfleger als auch für Patienten.

Ausreichend Licht sorgt für Orientierung, Sicherheit und eine bequeme helle Arbeitsumgebung. Darüber hinaus beeinflusst Licht unsere Emotionen, es baut Stress ab, reduziert Angst und beruhigt. Außerdem steuert es unsere biologische Uhr, gibt den Rhythmus des Tages vor und damit Phasen der Aktivität und der Ruhe.



Der menschliche Körper reagiert auf farbiges Licht, so dass er über entsprechende Reize beeinflussbar ist. Auch im OP. Vielfach wird dafür eine Lichtsteuerung gewählt, die das komplette Spektrum der mit Licht darstellbaren Farben abdeckt. Ausgenommen von dem Wunschlicht, das sich nach Patient oder OP-Personal richten kann, ist das Operationsfeld selbst, das farblos beleuchtet werden muss. Das übernimmt eine LED-OP-Leuchte, in Paderborn die Dräger-Leuchten. Die Lichtrohre, die den OP in Grün oder Gelborange tauchen, sind im neuen OP-Trakt ebenso wie die Lüftungstechnik in die Decke integriert, steuerbar über einen intuitiv bedienbaren Lichtring in der OPERA.